HeiGIT

Präzise Daten für den Klimaschutz

[26.11.2026] Das Forschungsinstitut HeiGIT zeigt am 10. Dezember in einem kostenlosen Webinar, wie Kommunen und Klimainitiativen offene Daten für den Klimaschutz auswerten können. Mit dem Climate Action Navigator lassen sich etwa Verkehrswege, Flächennutzung und Emissionen analysieren.

Wie können Stadtverwaltungen und lokale Klimainitiativen ihren Klimaschutz mit offenen Daten planen, auch wenn Zeit, Geld und Personal knapp sind? Wer gezielt für den Klimaschutz handeln will, benötigt hochaufgelöste Daten, die zeigen, wo eine Maßnahme vor Ort die größte Wirkung hätte. Das Heidelberg Institute for Geoinformation Technology (HeiGIT), das 2019 als An-Institut der Universität Heidelberg gegründet wurde, hat dazu den frei verfügbaren Climate Action Navigator entwickelt. Dieser bereitet offene Daten aus dem freien Kartenprojekt OpenStreetMap, Satellitenbildern und amtlichen Statistiken so auf, dass Stärken und Lücken bis auf die Ebene einzelner Stadtteile und Straßen sichtbar werden.

Am Donnerstag, 10. Dezember (9:30 bis 11:00 Uhr) stellt das Institut das Tool in einem kostenlosen Webinar vor. Die Teilnehmenden lernen das frei verfügbare Dashboard kennen und können es anschließend für ihre eigene Stadt oder Gemeinde ausprobieren. Das Webinar richtet sich an Mitarbeitende von Stadt- und Gemeindeverwaltungen sowie an lokale Klimainitiativen, Vereine und NGOs. Die Teilnahme ist kostenlos, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

In Vilnius im Einsatz

Im Webinar soll das Wissen aber in zwei Richtungen fließen: „Fachleute aus der Praxis bringen Wissen und Erfahrungen ein, die wir in den Daten allein nie finden würden“, sagt Kirsten von Elverfeldt, Partner- und Outreachmanagerin für Klimaschutz bei HeiGIT. „Wir übersetzen dieses Wissen in Analysen, die zeigen, wo Klimaschutz vor Ort am meisten bewirkt. Weil der Climate Action Navigator mit den Menschen wächst, die ihn nutzen, möchten wir im Webinar auch hören, was sie als Nächstes brauchen.“

Wie das in der Praxis aussieht, zeigt eine Fallstudie in Vilnius (Litauen), an der HeiGIT gemeinsam mit der Walk21 Foundation arbeitet. Sie verbindet Befragungen dazu, wie Menschen das Gehen in ihrer Stadt erleben und wo es Verbesserungspotenzial gibt, mit Daten aus dem Climate Action Navigator. Die Ergebnisse sollen in die Fußverkehrspolitik der Stadt einfließen. Der Ansatz lässt sich auch auf andere Städte übertragen.

Zahlreiche Analysewerkzeuge an Bord

Das HeiGIT hat das Dashboard im Mai 2025 veröffentlicht und entwickelt es seitdem gemeinsam mit Partnern aus Stadtplanung, Gemeinden und NGOs weiter. Inzwischen umfasst es Analysewerkzeuge zur Qualität von Fußwegen und Radwegen, zur Beschattung, zum Flächenverbrauch, zu Veränderungen der Landnutzung und Landbedeckung, zu Emissionen aus dem Heizen von Wohngebäuden, zu Emissionen aus dem Straßenverkehr und zu CO?-Budgets. Eine Auswahl davon stellt das HeiGIT-Team in der Online-Veranstaltung ausführlich vor. Rückfragen zum Webinar und zum Climate Action Navigator können an Kirsten von Elverfeldt (kirsten.vonelverfeldt@heigit.org) gestellt werden.

(sib)

Stichwörter: Geodaten-Management, E-Learning, HeiGIT, Klimaschutz, Open Data